

DIALOGE I UND II

ZS ART GALERIE
FEIERT JUBILÄUM

Wie bildende Kunst
kontroversiell und zugleich
beziehungs voll präsentiert werden
kann, zeigt die Ausstellungsserie
„Dialoge I und II“ der zs art galerie
in der Wiener Westbahnstraße
anlässlich des 15-jährigen
Galerie-Geburtstages.

SILVIE AIGNER



linke Seite
RAUMDEUTUNG
Jesse Willems, Duks Koschitz,
Gerhard Frömel
Courtesy zs art galerie
Foto: Pepo Schuster

rechte Seite
LYRISCHER PURISMUS
John Carter, Ray Malone
Courtesy zs art galerie
Foto: Pepo Schuster

Eine Voraussetzung für vielfältige Blickachsen und damit ebenso reichhaltige Bezüge für die Platzierung von Werken ist die Architektur der zs art galerie. Die von Rudolf Prohazka vor 15 Jahren gestalteten und überarbeiteten Gründerzeit-Räume treten trotz kathedraler Bauhaus-Klarheit und virtuoser Offenheit zugunsten der gezeigten Exponate diskret in den Hintergrund und überlassen diesen die volle Aufmerksamkeit. zs art nützt die raffinierte Architektur, um auf 240 Quadratmetern eine exquisite Auswahl von über 15 Positionen pro Dialoge-Show abwechslungsreich und überraschend großzügig in Szene zu setzen. Jedem der über 60 präsentierten Werke wird genügend Raum zur Verfügung gestellt. Die Auswahl kommuniziert einerseits einen Einblick in das Œuvre der Galeriekünstler sowie einiger Gastkünstler der letzten Jahre, der Wandel oder Kontinuität ihres jeweiligen Werks dokumentiert. Darüber hinaus wurden auch besondere Arbeiten aus aktuellen Schaffensprozessen ausgewählt. Der Bogen reicht von abstrakt bis konkret, von expressiv bis konstruktiv, von exzessiv bis minimalistisch.

DIALOGE I

Die erste Ausstellung zeigt unter anderem eine Auswahl aus dem beeindruckenden Portfolio von Walter Angerer-Niketa (1940–2021). Der ehemali-

ge Wotruba- und Pillhofer-Schüler entwickelte einen eigenständigen kompromisslosen Minimalismus, der sich in seinen Stein- und Holzskulpturen ebenso wie in seinen Gouachen und Faltungen eindrucksvoll manifestierte. Die eigenständige Entwicklung aus der Wotruba-Klasse heraus zeichnet auch das Werk von Roland Goeschl (1932–2016) aus. Am tektonischen Formenvokabular festhaltend, verlieh er seinen kubischen Formkonstellationen jedoch mittels Farbe Dramaturgie, Dynamik und Rhythmus. Auch Ingeborg G. Pluhar (*1944) studierte bei Fritz Wotruba, wandte sich jedoch dann mit Collagen, Zeichnungen und Fotografie anderen Medien zu und entwickelte darin ein bemerkenswertes Œuvre. Ebenso zu dieser Generation zählen Emil Toman (1923–2007), der früh im Informel seine Ausdrucksweise fand, und Drago Prelog (1939–2020). Ihre Werke stehen in Dialog mit einer jüngeren Generation, der Malerei und den Zeichnungen Guido Zehetbauer-Salters, den Papier- und Fotoarbeiten Karl Kriebels oder den Werken des belgischen Künstlers Jesse Willems und dem aus Frankfurt stammenden Duks Koschitz, die beide den Werkstoff Papier und Karton als Ausgangsbasis nutzen. Präsent in Dialog I sind unter anderem auch Martin Noël (1956–2010), dessen „organischer Konstruktivismus“ 2019 eine Würdigung mit einer Soloausstellung in der Albertina und zeitgleich in der zs art

galerie erfuhr, Veronika Rodenberg, Irene Wölf und der poetische Minimalist Ray Malone mit seinen Rotationen: eine Komposition des Quadrats, das durch minimale, lineare und flächige Teilung maximale Spannung, Rhythmus erfährt. Mit Werken von Jean-Paul Dumas-Grillet und Robert Staudinger wird die Ausstellung um das Medium Fotografie ergänzt.

Im Zuge der Eröffnung würdigt die zs art galerie ihre Künstlerin Ingeborg G. Pluhar anlässlich ihres heurigen 80. Geburtstages. Andrea Zehetbauer und Guido Zehetbauer-Salzer lesen Auszüge aus den Briefen Ingeborg G. Pluhars an Kunstl (eine personifizierte Kunstfigur, die für die Werte der Kunst steht). In den Briefen beschreibt sie ihr Handeln, ihr Ringen im Schaffensprozess und ihre Abgrenzung zu Handwerk oder gar Kitsch. Es versinnbildlicht die unterschwellig permanente Auseinandersetzung mit Kunst.

DIALOGE II

DIALOGE 1

12. April bis 5. Juni 2024

DIALOGE 2

19. Juni bis August 2024

ZS ART GALERIE

Der zweite Teil der Dialog-Reihe eröffnet Mitte Juni und wird ebenso wie bereits Dialog I Werke österreichischer wie internationaler Künstler zeigen und damit einmal mehr das umfassende Portfolio der Galerie repräsentieren. Zu sehen sind Werke des in New York lebenden Puristen Harald Plochberger, des Spaniers Eduardo Vega de Seoane, von Judith P. Fischer und Gerhard Frömel, Tonneke Sengers, Viktor Hulik, Esther Hagenmaier, Wilhelm Drach, Andrea Pernegr, Alex Klein Belinda Cadbury, John Carter, Mathias Hornung und Marie-France Goerens und Leo Zogmayer.

